

Schnabelklappern in der Region

Leipheimer und Riedheimer Störche brüten wieder

Auch dieses Jahr wurden viele Störche im Leipheimer und Gundelfinger Moos gesichtet. Auf dem Storchenturm in Leipheim und dem Dach des Kindergartens in Riedheim erfreuen die Vögel die Beobachter mit ihrem typischen Schnabelklappern.

Die beiden Paare haben hier wieder überwintert, anstatt wie es bei Störchen früher üblich war, während des Winters nach Afrika zu fliegen. In der Nachbarstadt Langenau sind die Nester ebenfalls wieder belegt und wahrscheinlich gibt es dort mit der unglaublichen Zahl von 18 Paaren einen neuen Rekord.

Über die letzten Jahre hinweg ist somit ein erfreulicher Aufwärtstrend in der Anzahl der Brutpaare und Bruten zu erkennen. Dies ist auch auf die Arbeiten im Schwäbischen Donaumoos in Leipheim zurückzuführen. Dort wird die Landschaft zurückversetzt in ihre



Das Storchenpaar in Riedheim hat auch den Winter im Nest auf dem Dach des Kindergartens verbracht.
FOTO: Raphael Rehm, ARGE-Donaumoos

natürliche Form - ein Moor. Dieses bietet tolle Nahrungsflächen für Störche und Lebensraum für viele andere seltene Tierarten. So können die vielen Besucher im Leipheimer Moos Störche oft bei der Nahrungssuche im wiedervernässten Moor und auf den Viehweiden

beobachten. Auch Kraniche wurden beobachtet. Kiebitze, die zum Brüten vor allem Bereiche um feuchte Mulden und extensiv bewirtschaftete, sehr lückige Wiesen bevorzugen, sind am Balzen; die ersten haben sogar schon ein Gelege.
PM ARGE Donaumoos